

Inhalt

ALLGEMEINE REGELN FÜR FREIFLUG-WETTBEWERBE	2
F1.1 ORGANISATORISCHE ANFORDERUNGEN FÜR FREIFLUG-WETTBEWERBE (bisher BeMod B.9).....	2
F1.1.1 Startlinie (bisher B.9.1)	2
F1.1.2 Bereitstellung der Zeitnehmer (bisher B.9.2)	2
F1.1.2 Arbeitszeit	2
F1.2 ZEITMESSUNG (bisher B.13)	3
F1.2.1 Zeitnehmer	3
F1.2.2 Modellerkennung	3
F1.2.3 Ende des Fluges	3
F1.2.4 Anzahl der Zeitnehmer	3
F1.2.5 Positionen der Zeitnehmer	3
F1.2.6 Gewertete Zeit	3
F1.2.7 Elektronischer Nachweis der Flugzeit	3
F1.2.8 Anweisung für die Benutzung von Ferngläsern bei Freiflug-Wettbewerben	4
F1.3 ÜBERPRÜFUNG DER FLUGMODELL-MERKMALE BEI INTERNATIONALEN MODELLFLUG-WETTBEWERBEN	4
F1.3.1 Modellabnahme von Freiflugmodellen in den Klassen F1A, F1B, F1C, F1E, F1P (bisher B.17)	4
F1.3.2 Abnahme von Saalflugmodellen für Wettbewerbsflüge	5
F1.4 FREIFLUG MEISTERSCHAFTEN	5
F1.4.1 Mannschaftswertung (bisher B16.2.)	5
F1.4.2 Alterswertung in F1D	5
F1.5 UNTERBRECHUNG EINES WETTBEWERBS (bisher B.15)	5
F1.5.1 Windgeschwindigkeit	5
F1.5.2 Unterbrechung	5

ALLGEMEINE REGELN FÜR FREIFLUG-WETTBEWERBE

F1.1 ORGANISATORISCHE ANFORDERUNGEN FÜR FREIFLUG-WETTBEWERBE (bisher BeMod B.9)

Der Veranstalter muss:

F1.1.1 Startlinie (bisher B.9.1)

- a) Bei Freiflugwettbewerben für die Klassen F1A, F1B, F1C, F1G, F1H, F1J, F1K, F1P, F1Q und F1S eine Startlinie festlegen, von der aus die Starts durchzuführen sind. Diese Startlinie muss am Anfang eines jeden Durchganges etwa im rechten Winkel zur vorherrschenden Windrichtung liegen.
- b) Die Startstellen werden durch Markierungen mit wenigstens 10 m Abstand entlang der Startlinie angezeigt. Die Startstellen für F1C müssen mindestens 50 m Abstand von den anderen Startstellen haben, abgesehen von den Motorklassen F1P, F1J, F1Q und F1S. In der Klasse F1A müssen die Helfer das Modell an der Startstelle freigeben. Jedem Land und dem amtierenden Meister oder Junioren-Meister (C.5.3.d) wird, wenn er nicht Mitglied seiner Nationalmannschaft ist, eine Startstelle für den ersten Durchgang durch Auslosung zugeteilt. In jedem folgenden Durchgang rücken alle Länder eine festgelegte Anzahl von Startstellen in gleicher Richtung weiter; erreicht ein Land das Ende der Reihe, so ist seine nächste Startstelle am anderen Ende der Reihe. Die Anzahl der Startstellen, um die weitergerückt wird, ergibt sich, indem man die Gesamtzahl der Startstellen durch die Zahl der offiziellen Flüge teilt und das Ergebnis auf die nächste ganze Zahl aufrundet. Jedem Teilnehmer im Fly Off wird für jede Fly Off Runde eine Startstelle zugewiesen.
- c) Zuschauer sind im Bereich von 25 m um die Startlinie nicht erlaubt. An der Startstelle dürfen sich nur aufhalten: Wettbewerbsoffizielle, der Wettbewerber, sein Helfer, der Mannschaftsführer und der Assistent des Mannschaftsführers.
- d) Während der Durchgänge sind Testflüge in der Nähe der Startlinie oder in Windrichtung vor der Startlinie nicht erlaubt. Der Veranstalter muss ein Gebiet festlegen, das für Testflüge während der Durchgänge benutzt werden kann.
- e) Bei Freiflugwettbewerben der Klasse F1E wird eine Startlinie quer zur Windrichtung festgelegt; an beiden Enden befinden sich parallele Linien senkrecht dazu und dem Hang folgend. Die Teilnehmer können sich frei bewegen innerhalb der Fläche hinter der Startlinie und zwischen den parallelen Linien. Der Wettbewerbsteilnehmer darf sein Flugmodell an irgendeiner Stelle am Hang zwischen den beiden parallelen Linien und unterhalb der Startlinie starten.

F1.1.2 Bereitstellung der Teilnehmer (bisher B.9.2)

- a) Bei Freiflug-Meisterschaften muss der Veranstalter für jede Startstelle zwei (2) Teilnehmer stellen oder wenigstens einen Teilnehmer bei anderen Freiflug-Wettbewerben. Bei Stechflügen muss ein zusätzlicher Teilnehmer eingesetzt werden (d.h. drei (3) bei Meisterschaften und wenigstens zwei (2) bei anderen Wettbewerben). Alle Teilnehmer müssen Ferngläser haben. An jeder Startstelle muss wenigstens ein Dreibein-Stativ für Ferngläser vorhanden sein.
- b) Bei Meisterschaften der Klasse F1E wird jedem Land und dem amtierenden Meister, wenn er nicht Mitglied seiner Nationalmannschaft ist, für den ersten Durchgang ein Teilnehmerpaar per Los zugeteilt. In den folgenden Durchgängen tauschen alle Länder die Teilnehmer, indem auf der Liste der Teilnehmer eine Position weitergerückt wird. Bei anderen F1E-Wettbewerben werden die Teilnehmer den Teilnehmern in der Reihenfolge zugeordnet, in der diese an der Startlinie ankommen.

F1.1.3 Arbeitszeit

- a) Bei Meisterschaften wird die Arbeitszeit nicht beschränkt.
- b) In allen Klassen außer F1E kann der Organisator bei offenen internationalen Wettbewerben, bei denen mindestens ein Teilnehmer pro Startstelle vom Veranstalter gestellt wird, eine Arbeitszeit festlegen. Diese wird gemessen vom Zeitpunkt, an dem der Wettbewerber seinen Teilnehmer bekommt. Die Arbeitszeit soll 15 min betragen. Wenn ein Wettbewerber innerhalb der Arbeitszeit sein Modell nicht gestartet bzw. seinen Segler nicht ausgeklinkt hat, kann er später im Durchgang eine weitere Arbeitszeit in Anspruch nehmen nach den anderen Teilnehmern, die bereit sind und an der Startstelle auf ihren Flug warten.

- c) In F1E soll die Arbeitszeit 5 min betragen, Wenn ein Teilnehmer innerhalb der Arbeitszeit nicht gestartet ist, muss er an das Ende der Schlange gehen, wo die Teilnehmer auf einen Zeitnehmer warten.

F1.2 ZEITMESSUNG (bisher B.13)

F1.2.1 Zeitnehmer

- a) Jede Mannschaft hat das Recht, einen Zeitnehmer für die folgenden Welt- und Kontinental-Meisterschafts-Klassen zu stellen: F1A, F1B, F1C, F1P, F1D, F1E. Für sie stellt der Veranstalter nur Unterkunft und Verpflegung, Die Mannschaften dürfen nur erfahrene Zeitnehmer benennen und die Zeitnehmer müssen Ferngläser, Stoppuhren und Dreibein-Stativ für ihren eigenen Gebrauch mitbringen. Der Veranstalter muss diese Zeitnehmer vorrangig einsetzen, bevor er Zeitnehmer des Gastlandes oder andere mit der Aufgabe betraut.
- b) Wettbewerbsteilnehmer dürfen als Zeitnehmer eingesetzt werden.
- c) Wenn die Teilnehmer am Stechen aufgefordert werden, Zeitnehmer zur Verfügung zu stellen (siehe a)), werden diese Zeitnehmer zufällig auf die Teilnehmer am Stechen verteilt, z.B. durch Auslosen oder durch Zuordnung zur Nachbar-Startstelle.

F1.2.2 Modellerkennung

Die Zeitnehmer müssen sich mit Farbe und Form des Modells vertraut machen, um es im Flug erkennen zu können.

F1.2.3 Ende des Fluges

Der Flug wird als beendet angesehen, wenn

- a) die maximale Flugzeit erreicht ist,
- b) der Flug endgültig beendet wurde durch das Landen auf der Erdoberfläche oder durch das Stoßen auf ein Hindernis,
- c) das Modell endgültig aus der Sicht der Zeitnehmer verschwindet. Wenn das Modell hinter einem Hindernis oder in Wolken verschwindet, müssen die Zeitnehmer 10 sec warten; sollte das Modell nicht wieder sichtbar werden, wird die Zeitmessung beendet, und die 10 sec werden von der Flugzeit abgezogen.

F1.2.4 Anzahl der Zeitnehmer

- a) Die Flüge müssen während der ersten sieben (7) Durchgänge von zwei (2) Zeitnehmern gemessen werden; im Stechen muss jeder Flug von wenigstens drei (3) Zeitnehmern gemessen werden. Die zusätzlichen Zeitnehmer werden vorzugsweise aus den Wettbewerbsteilnehmern ausgewählt. Sie benutzen quartzgesteuerte elektronische Stoppuhren mit digitaler Anzeige, die wenigstens hundertstel Sekunden (1/100) anzeigen.
- b) Alle Zeitnehmer müssen mit Ferngläsern ausgerüstet sein.

F1.2.5 Positionen der Zeitnehmer

In allen Klassen außer F1E müssen sich die Zeitnehmer während der Flüge in einem Kreis von 10 m Radius aufhalten und die Flüge unabhängig voneinander stoppen.

F1.2.6 Gewertete Zeit

Die gewertete Zeit ist das Mittel aus den von den Zeitnehmern ermittelten Zeiten, das auf die nächste volle Sekunde gerundet wird (0,5 sec werden aufgerundet zur höheren Sekunde), wenn die Unterschiede der Zeiten nicht darauf schließen lassen, dass ein Fehler in der Zeitnahme vorliegt. In diesem Fall bestimmt der Veranstalter zusammen mit der FAI-Jury, welche ermittelte Zeit als offizielle Zeit gelten soll, oder wie sonst gehandelt werden soll.

F1.2.7 Elektronischer Nachweis der Flugzeit

Beim Stechen können elektronische Zeit- und Höhen-Aufzeichnungsgeräte in oder an einem Modell verwendet werden. Solche Geräte mit einer Höhen-Messfrequenz von mindestens 2 Hz müssen kommerziell erhältlich sein, und Anzeigergeräte wie Computer, Tablet oder Smartphone mit Grafiksoftware müssen zur Verfügung stehen, die einen Zeit-Höhen-Graphen des aufgezeichneten Fluges darstellen können. Die Verantwortung für die Verwendung und das korrekte Funktionieren solcher Geräte liegt bei dem Wettbewerber.

Der Einsatz eines Höhenmessers ist freiwillig. Vor jedem Stechflug sollen Teilnehmer ihre Modelle (und ggf. Ersatzmodelle), die mit solchen Aufzeichnungsgeräten ausgestattet sind, nicht mehr als 5 Meter von ihrer Startstelle auf dem Boden positionieren. Nach Anweisung des Wettbewerbsleiters muss der Teilnehmer das Modell vom Boden heben und mehrmals hochhalten. Die Anzahl und Dauer dieser Bewegungen entscheidet der Wettbewerbsleiter. Dies erzeugt eine eindeutige Höhe-Zeit-Signatur. Im Falle einer Unstimmigkeit über die Flugzeit, kann der Wettbewerber automatisch an der folgenden Stechrunde teilnehmen. Jede Unstimmigkeit muss auf der Startkarte des Teilnehmers für die jeweilige Stechrunde notiert werden. Nach der letzten Runde, aber nicht später als 30 Minuten nach dem Ende des letzten Stechens, wird die Jury die betreffenden Wettbewerber bitten, die Daten des Höhenmessers auszulesen und das Höhe-Zeit-Diagramm vorzuzeigen. Die Jury prüft die Signatur in der Grafik und ermittelt die geflogene Zeit der Runde, in der es die Unstimmigkeit gegeben hat. Wenn der Zeitpunkt der Starts, der Landung und der Flugzeit eindeutig festgelegt werden können und die richtige Signatur vorhanden ist, gilt diese Flugzeit für das Endergebnis. Wenn eine dieser Bedingungen nicht erfüllt ist, wird die Zeit, die der Teilnehmer in der umstrittenen Stechrunde ermittelt hat, als Flugzeit für diese Runde verwendet. Wenn diese Zeit kleiner ist als die gesetzte maximale Flugzeit der betreffenden Runde, werden alle danach geflogenen Stechrunden für diesen Konkurrenten annulliert. Im Falle eines Protests im Zusammenhang mit der vom Höhenmesser ermittelten Flugzeit, müssen die Höhenkurven der Jury zur Verfügung gestellt werden. Wenn dies nicht erfolgt, wird die vom Teilnehmer ermittelte Flugzeit als offizielles Ergebnis verwendet.

F1.2.8 Anweisung für die Benutzung von Ferngläsern bei Freiflug-Wettbewerben

- a) Die Ferngläser müssen eine Vergrößerung von wenigstens sieben (7) haben. An jeder Startstelle muss wenigstens ein Fernglas auf einem Dreibein-Stativ vorhanden sein.
- b) Der Teilnehmer soll das Fernglas vor der Zeitnahme einstellen, damit es seinem Sehvermögen angepasst ist. Zuerst soll dies durch den Mitteltrieb erfolgen, dann durch Feineinstellung des Okulars. Der Abstand zwischen den Okularen wird so eingestellt werden, dass sich ein kreisrundes Gesichtsfeld ergibt.
Anmerkung: Ferngläser ohne Mitteltrieb werden durch abwechselndes Drehen jedes Okulars eingestellt.
- c) Nach dem Einstellen sollen alle Werte aufgeschrieben werden. Dies vereinfacht bei Bedarf eine Wiedereinstellung.
- d) Die Teilnehmer dürfen die Ferngläser nicht benutzen während das Modell gestartet wird. Es wird empfohlen, die Ferngläser erst nach ungefähr einer Minute Flugzeit zu verwenden. In der Klasse F1A jedoch sollten Ferngläser beim Start des Modells verwendet werden, damit der genaue Zeitpunkt des Ausklinkens deutlich erkannt wird, falls der Wettbewerbsteilnehmer sich weit vom Startplatz entfernt hat.
- e) Die Ferngläser dürfen nicht zu spät benutzt werden, wenn die Gefahr besteht, das Modell mit den Ferngläsern nicht zu finden.

F1.3 ÜBERPRÜFUNG DER FLUGMODELL-MERKMALE BEI INTERNATIONALEN MODELLFLUG-WETTBEWERBEN

F1.3.1 Modellabnahme von Freiflugmodellen in den Klassen F1A, F1B, F1C, F1E, F1P (bisher B.17)

- a) Die "Model Specification Certificate" und die zugehörigen Modelle müssen zum Zeitpunkt der Registrierung der Veranstaltung vorgestellt werden. Der Veranstalter markierte die registrierten Modelle durch einen Stempel oder eine Markierung über ein Eck des FAI-Aufklebers. Dieser Stempel bzw. die diese Markierung dürfen keine alternative Modellidentifizierung darstellen, dies geschieht durch den Modell-Code (C.11.1).
- b) Die offizielle Modellabnahme kann nicht vor dem Beginn des Wettbewerbs vorgenommen werden.
- c) Vor dem Beginn und während des Wettbewerbs hat der Teilnehmer das Recht, die Hochstartleine (F1A), den Gummimotor (F1B) und den Hubraum (F1C) offiziell prüfen zu lassen.
- d) Vor dem Beginn und während des Wettbewerbs hat der Teilnehmer das Recht, das Gewicht seiner Modelle prüfen zu lassen.

F1.3.2 Abnahme von Saalflugmodellen für Wettbewerbsflüge

Saalflug-Dauerflugmodelle müssen vor jedem Flug überprüft werden, um zu bestätigen, dass das Modell die Bestimmungen für die Klasse über Abmessungen und Gewicht einhält und dass die eindeutige FAI-ID des Wettbewerbers auf dem Modell steht. Gummimotoren müssen vor oder nach dem Flug gewogen werden, um zu bestätigen, dass sie den Vorschriften entsprechen.

F1.4 FREIFLUG MEISTERSCHAFTEN

F1.4.1 Mannschaftswertung (bisher B16.2.)

Die Mannschaftswertung erfolgt nach dem in C.15.6.2.a (ii) beschriebenen Schema. Zur Klarstellung: beim Freiflug basiert die Reihenfolge auf der Summe der Wertungen in den regulären Flügen, im nächsten Schritt werden dann die Platzierungen in der Einzelwertung addiert (einschließlich des Stechens in F1A, F1B, F1C, F1E, F1P bzw. durch Wertung von weiteren Flügen in F1D).

F1.4.2 Alterswertung in F1D

Bei F1D Welt- und Kontinentalmeisterschaften, bei denen Junioren und Senioren gemeinsam am gleichen Ort und zur gleichen Zeit fliegen, werden Junioren, die Mitglied in der Senioren-Nationalmannschaft sind, in der Einzelergebnisliste der Senioren aufgeführt, gleichzeitig aber auch als Mitglied der Nationalmannschaft der Junioren und in der Einzelwertung der Junioren gewertet, sofern das Juniorenteam nicht komplett ist. Die Namen der Mitglieder des Jugendteams müssen vor Beginn des Wettbewerbs angegeben werden.

F1.5 UNTERBRECHUNG EINES WETTBEWERBS (bisher B.15)

F1.5.1 Windgeschwindigkeit

Die Unterbrechung eines Wettbewerbs ist in den CIAM General Rules C.17.2 festgelegt. Freiflugwettbewerbe sollen unterbrochen werden, wenn der Wind an der Startlinie gemessen in zwei Meter Höhe für mindestens 20 sec stärker als 9 m/sec ist.

F1.5.2 Unterbrechung

Wenn der Grund für eine Unterbrechung (C.17.2 a) in einem Freiflug-Wettbewerb das Ergebnis der Flüge vor der Unterbrechung beeinflusst hat, gilt für die Fortsetzung des Durchgangs folgendes:

- a) Wenn die betroffenen Flüge problemlos ermittelt werden können, dann können diese Wettbewerber ihren Flug im fortgesetzten Durchgang wiederholen.
- b) Wenn die betroffenen Flüge nicht problemlos ermittelt werden können, dürfen alle Wettbewerber, die vor der Unterbrechung geflogen sind, ihren Flug im fortgesetzten Durchgang wiederholen.

In beiden Fällen gilt: wenn der Wettbewerber sich entschieden hat, einen Wiederholungsflug zu machen, ist dies der neue offizielle Flug mit der normalen Regelung über eine Wiederholung und dieser Flug wird für den betreffenden Durchgang gewertet.